



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

ELSE  
FRENKEL -  
BRUNSWIK  
INSTITUT

FÜR DEMOKRATIEFORSCHUNG IN SACHSEN

Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken

# ANTIFEMINISMUS IM LÄNDLICHEN RAUM

BEISPIELE AUS DER SOZIALRAUMNAHEN FORSCHUNG IM PROJEKT  
„GESCHLECHTERDEMOKRATIE IM ERZGEBIRGE“

Charlotte Höcker & Johanna Niendorf (EFBI)

## DAS EFBI

**Gegründet im Herbst 2020 an der  
Universität Leipzig**

- Unterstützung und Beratung demokratischer Initiativen in Sachsen
- Dokumentation und Erforschung demokratiefeindlicher Einstellungen, Strukturen und Bestrebungen in Sachsen
- Fokus auf (extrem) rechte und autoritäre Dynamiken sowie auf gesellschaftliche Gegenstrategien

ELSE  
FRENKEL -  
BRUNSWIK  
INSTITUT  
FÜR DEMOKRATIEFORSCHUNG IN SACHSEN

## SOZIALRAUM ERZGEBIRGE



# FORSCHUNGSPROJEKT: GESCHLECHTERDEMOKRATIE IM ERZGEBIRGE

## Warum der Erzgebirgskreis?

- **Antifeminismus, rechte und christlich-fundamentalistische Hegemonien im Erzgebirge:**
  - „Brigade Ost“ (rechtsextreme Gruppe mit direkten Verbindungen zur neonazistischen Terrorgruppe NSU)
  - „Schneeberg wehrt sich“ (extrem rechte Mobilisierung gegen Geflüchtete, als wichtige Vorläuferbewegung für PEGIDA interpretiert)
  - „Unsere Heimat unsere Zukunft“ (extrem rechte Heimatvereine)
  - „Bible Belt“ Christlich-fundamentalistische Positionen in der lokalen Politik und Wirtschaft, insbesondere in der Jugendarbeit (Stange, 2014)
  - "Schweigemarsch für das Leben": Seit 2010 treffen sich jährlich 500 bis 700 sogenannte Lebensschützer\*innen in Annaberg-Buchholz

## ➤ Antifeminismus als Brückenideologie

# FORSCHUNGSPROJEKT: GESCHLECHTERDEMOKRATIE IM ERZGEBIRGE

## Warum Geschlechterdemokratie?

### ➤ **Geschlechterdemokratie:**

- Demokratisierung der Geschlechterverhältnisse als politisches Ziel und gesellschaftliche Vision (Bendkowski, Halina, 1993)
  - Rechte und Chancen: Schutz vor Gewalt, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte
  - Politische Partizipation: Erfahrungen von demokratisch engagierten Menschen vor Ort
  - Ressourcenverteilung: materielle Bedingungen für Emanzipation und Demokratisierung

## ANTIFEMINISMUS ALS RESENTIMENT

- Ressentiment als affektgeladene Vorurteilsstruktur & Feindbildkonstruktion
- Enge Verbindung mit anderen **Ideologien** und **Rassismen**
- **Empirische Einstellungsforschung** kann die Ressentiments da aufdecken, wo sie zwar manifest vorhanden sind, sich jedoch noch nicht in politischen Strukturen organisiert haben
- Sozialraumnahe psychoanalytische Sozialforschung zur Erforschung von Mobilisierungspotentialen & ‚Nährboden‘

## DIE BEFRAGUNG: LEIPZIGER AUTORITARISMUS STUDIE 2020

LAS 2020 umfasst telefonische Befragung von **2503 Menschen**

2020 wurden erstmals antifeministische Aussagen (Items) erhoben

47,3 % der Männer und 28,7 % der Frauen stimmen mindestens einer antifeministischen Aussage zu:

- „Frauen übertreiben ihre Schilderungen über sexualisierte Gewalt häufig, um Vorteile aus der Situation zu schlagen.“ (neu, Eigenkonstruktion)
- „Frauen, die mit ihren Forderungen zu weit gehen, müssen sich nicht wundern, wenn sie wieder in ihre Schranken gewiesen werden.“(neu, Eigenkonstruktion)
- „Durch den Feminismus werden die gesellschaftliche Harmonie und Ordnung gestört.“(neu, Eigenkonstruktion)
- „Frauen machen sich in der Politik häufig lächerlich.“(neu, Eigenkonstruktion)

## ZUSAMMENFASSUNG ERGEBNISSE LAS

### **Antifeminismus: antidemokratisch, antimodern und autoritär**

- Nähe zu Antisemitismus (.44), Rassismus (.44), Sozialdarwinismus (.44), Verschwörungsmentalität (mittel)
- Geprägt durch Autoritarismus (.35), rechtsnationale und männerbündische Akteure (AfD-Wahl: 46,2%)
- Bedrohung demokratischer Prozesse der Auspluralisierung und Emanzipation

### **Mobilisierungs- und Gewaltpotential**

- Breites Mobilisierungspotential der antifeministisch Eingestellten durch den organisierten Antifeminismus mit Gewaltpotential (.31)
- Traditioneller Sexismus: Mobilisierungsmöglichkeiten auch bei weniger politisierten Milieus

### **Mehrheitlich profeministische Einstellungen**

- Insgesamt Abnahme sexistischer Einstellungen zwischen 2006-2020
- Mehrheitlich profeministische Einstellungen als Bedingung für Emanzipation aus Ungleichheits-, Macht- und Herrschaftsverhältnissen, für Freiheit von Lebensentwürfen, für feministische Kämpfe um Ressourcen, Rechte, Repräsentation und gegen Antifeminismus



# FORSCHUNGSANSÄTZE: GESCHLECHTERDEMOKRATIE IM ERZGEBIRGE

## Solidarische Forschung

- Beteiligung von lokalen Initiativen, Akteur\*innen und Kooperationspartner\*innen
- Ziel: Demokratische Handlungsfähigkeit vor Ort erhöhen

## Psychoanalytische Sozialforschung

- Fokus liegt auf sozialräumlichen Konflikten, ihrer Aushandlung
- Gestaltung und Freiheit von Lebensentwürfen und ihrer Verhinderung
- (un)bewusste Wünsche und Tabus
- Ziel: Reflexionsprozesse anstoßen, Denkräume erweitern, Wahrnehmung von Ambiguitäten

## Projektablauf

- Fachtag: Antifeminismus im Erzgebirge
- Situations- und Bedarfsanalyse: 7 Expert\*inneninterviews
- Tiefenhermeneutische Vertiefung: 5 Gruppendiskussionen

# SITUATIONS- UND BEDARFSANALYSE

## EXPERT:INNENINTERVIEWS

„Feminismus im Erzgebirge ist immer noch ein Fremdwort“

„Es gibt viele starke Frauen im Landkreis, die sich eben nicht unterkriegen lassen wollen. Da ziehe ich meinen Hut, denn wir kriegen ja mit welchem Druck sie ausgesetzt sind und welche Anfeindungen und Anschuldigungen. Ich kann mir ganz nicht vorstellen, wie das ist, wenn dein ganzes Dorf gegen dich ist.“

„Gerade im ländlichen Raum zählen noch bestimmte Werte. Und genau diese Werte (.) pushen rechte Parteien. Zwar mit anderem Hintergrund, aber sie pushen diese Werte. Familiärer Zusammenhang ist so ein Schlagwort.“

„Die Entscheidungsträger im Erzgebirge waren bisher der Meinung, egal was Fallzahlen gesagt haben, egal was polizeiliche Statistiken gesagt haben, wir brauchen keinen Frauenschutz, weil sexuelle Gewalt gibt es bei uns nicht. Wir haben keine häusliche Gewalt und sexuellen Missbrauch haben wir auch nicht.“

# PSYCHOANALYTISCHE SOZIALFORSCHUNG

## GRUPPENDISKUSSION & TIEFENHERMENEUTISCHE AUSWERTUNG

### Erste Ergebnisse:

- Gegenüberstellung Stadt/Land
  - „Uhiessche“ (fremd, nicht ansässig, auswärtig)
  - Tradition & Heimat
  - Gemeinschaft (Exklusivität, soziale Kontrolle)
  - Arbeit & Leistungsbereitschaft
- 
- Repressive Harmonie & Antimodernes Ressentiment
  - Erschwerte Bedingungen für Emanzipation & demokratisches Engagement
  - Antifeminismus als autoritäre Konfliktabwehr & Demokratiegefährdung

## ... ZUM WEITERLESEN UND WEITERHÖREN

01 POLICY PAPER 2022-3



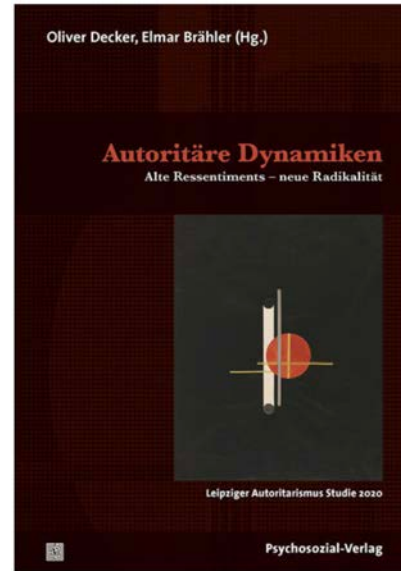
EFBI POLICY PAPER 2022-3

JOHANNES GRÜNERT UND  
ANNA-LOUISE LANG

KONTAKT

PIA SIEMER  
T: +49 341 97-37892  
M: PIA.SIEMER@UNI-LEIPZIG.DE

SITUATIONSANALYSE RECHTER  
UND ANTIDEMOKRATISCHER  
STRUKTUREN IM ERZGEBIRGSKREIS



## DISKUSSION: ANTIFEMINISMUS IM LÄNDLICHEN RAUM

- Warum sollten wir **Antifeminismus im ländlichen Raum** betrachten?
- Wie lassen sich antifeministische **Dynamiken** und ihre **Verbreitung** im ländlichen Raum untersuchen?
- Welche **Bedeutung** hat der Antifeminismus für demokratische Prozesse im ländlichen Raum?
- Lohnt sich überhaupt die **Unterscheidung Stadt / Land** bei der Betrachtung der Bedingungen für feministische und antifeministische Dynamiken?